Inhalt

Vorwort 7

1. „Kaum jemals entscheidungsvoller" – die Reichstagswahl 1930 8
2. Weder Kämpfer noch Diplomat – Caspar Klein 9
3. „Kampfzeichen gegen Christi Kreuz" – Kleins Hirtenbrief gegen die NSDAP von 1931 10
4. „Das vielfach Gesunde der nationalsozialistischen Bewegung" – Caspar Klein stößt auf Widerspruch 13
5. „Grundlegende Aussprache mit dem Führer" – am Rande der lippischen „Durchbruchsschlacht" 18
6. „Aufpeitschung konfessioneller Instinkte" – Wahlkampf und Wahl am 5. März 1933 21
7. „Verbote und Warnungen nicht mehr notwendig" – der bischöfliche Kurswechsel im März 1933 25
8. „Gottgesetzte Obrigkeit" – Caspar Klein und die ersten Opfer des NS-Regimes 38
9. „Abglanz der göttlichen Herrschaft" – die Kirche auf Kurs Anpassung 42
10. Deutsch-national bis ins Mark – der Dortmunder Studienrat Lorenz Jaeger 48
11. „Weitgehendes Lenkungsrecht" – das Ende des Zentrums und die katholische Presse 54
12. „Mein Diözesankind Herr Vizekanzler von Papen" – das Reichskonkordat 56
13. „Unverbrüchliche Treue" – ND-Priester und Trenker-Fan 60
14. „Mehr an der Peripherie liegend" – der Bischof, der Professor und die Zwangssterilisierungen 63
15. „Gerade in den katholischen Teilen" – die Volksabstimmung am 12. November 1933 66
16. Die „christliche Untergrundbewegung" des Studienrats Lorenz Jaeger 69
17. „Sämtliche Pfarrer einheitlich hinter dem neuen Staat" – Beteuerungen des Erzbischofs 71
18. „Treue bis zum Martyrium" – der Bischof, kirchliche Vereine und die NS-Organisationen 75
19. „Dem Führer treu und gehorsam" – Studienrat Lorenz Jaeger wird Fachleiter 80
20. „Dieses Stichwort ist nicht gefallen" – das Schweigen zu den Morden des 30. Juni 1934 82
21. „Eine fast religiöse Handlung" – die „Heimkehr" der Saar, ein Kalender und ein Theaterstück 85
22. Pöbeleien gegen den Bischof, Terror gegen Laien und Klosterstrafen gegen Priester 87

23. „An sich schon sehr zweideutiger Wahlaufruf" – ein Minister sagt ab 93
24. „Wahrhaft erschütternd" – das große Liborijubiläum 1936 95
25. „Nichts anderes denn die amtliche Lehre" – Klein und Gierse gehen auf Distanz zu den Juden 101
26. „Bollwerke gegen bolschewistische Ideen" – die Auseinandersetzung um den kirchlichen Einfluß auf die Schulen 102
27. „Mit brennender Sorge" und „gröbstes Geschütz" – eine Papst-Enzyklika mit Folgen 106
28. Scharfer Protest oder Schuldzuweisung? – Das Ende des Jungmännerverbandes 1937 110
29. „Einwandfrei und politisch zuverlässig" – die Nebentätigkeiten des Religionslehrers Lorenz Jaeger 112
30. Die Synagogen brennen – und nicht ein Wort des Protestes aus dem Bischofshaus 116
31. „Vorwärts im Namen des Herrn" – Klein, Rarkowski und Hitlers Krieg 118
32. „Differenzen hätten nicht bestanden" – der Tod Caspar Kleins am 26. Januar 1941 125
33. Beamter, Soldat, Orden und Eide – eine Bischofswahl mit Taktik 127
34. „Ich habe keine Bedenken geltend zu machen" – der Kirchenminister gibt den Weg zur Ernennung Lorenz Jaegers frei 130
35. „Kreuzzug gegen Ausgeburt der Hölle" – Katholische Kriegspropaganda aus Paderborn 138
36. „Einspruch gegen Massenmorden" – aber nicht öffentlich 138
37. „Aus ganzem Herzen und ohne Einschränkung" – Erzbischof Jaeger schwört dem Staat Treue 140
38. „Hätte er Sporen getragen" – Bischofsweihe, Vertuschungen und Verhaftungen 145
39. „Euer Bischof gehört ins Gefängnis oder ins KZ, nicht Ihr" – Lorenz Jaeger und seine Priester 150
40. Tagungsort Paderborn – der Abschied von einem „historischen" Hirtenbrief 152
41. „Zu Tieren entartet" oder Weiber, die zu Hyänen werden – Fastenhirtenwort 1942 155
42. „Gegen den lebendigen schützenden Wall" – Jaeger in Verlegenheit 158
43. „Gar kein dringenderer Wunsch" – der Erzbischof und der NS-Staat 160
44. Goebbels flucht – aber weniger wegen Jaeger: Die Denkschrift vom 18. Dezember 1942 163
45. „Paderborn wankend" – das Hirtenwort über die zehn Gebote von 1943 163
46. „Gottes Schule, in der er uns hat erziehen wollen" – Jaeger, der Verdränger 168

Anmerkungen 174
Quellen 214
Literatur 215
Hinweise 223